

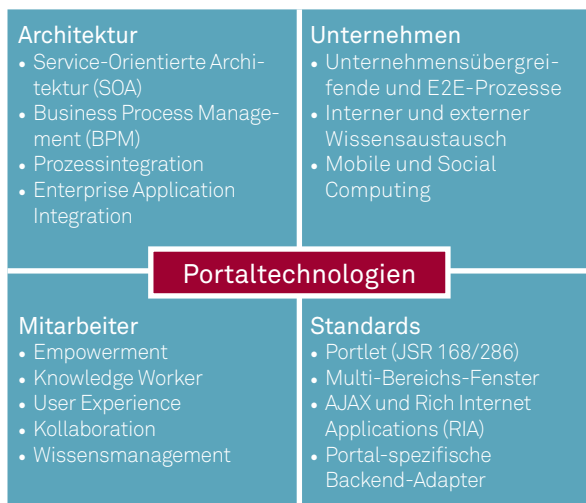
Portaltechnologien

Des Anwenders zentrale Pforte zu Funktionen und Daten

Ein Fenster je Anwendung, jedes mit unterschiedlichem Look & Feel und Login, zwischen den Anwendungen Inkonsistenzen und Logikbrüche, Daten unauffindbar an einem von vielen möglichen Speicherorten versteckt, fragmentierte Prozesse – damit räumen Portaltechnologien auf.

Definition

Die Systemlandschaft jedes Unternehmens besteht aus zahlreichen Anwendungen. Kein Mitarbeiter, Kunde oder Lieferant verwendet alle Anwendungen, aber die meisten von ihnen benötigen Zugriffe auf mehrere Systeme. Die Standard-Oberflächen bieten jedoch jeweils nur einen Zugang speziell für eine Anwendung.



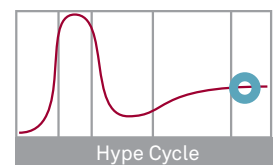
Portaltechnologien bieten eine Abstraktionsschicht über den einzelnen Benutzeroberflächen, so dass in einer einzigen Ansicht alle Funktionen und Daten, die der Anwender braucht, rollen- und prozessorientiert zugänglich sind. Dafür stellen Portale einen „Container“ und ein „Connector Framework“ zur Verfügung. In dem Container werden alle Oberflächen der über das Connector Framework angebotenen Anwendungen dargestellt. Jede Oberfläche wird in einem eigenen Bereich, dem sog. „Portlet“, angezeigt. Von diesen können mehrere auf einer Portalseite kombiniert werden.

Zielgruppen (B2X)	<ul style="list-style-type: none"> - B2E: Mitarbeiterportal - B2C: Endkundenportal - B2B: Geschäftskundenportal - B2B: Lieferantenportal
Einsatz-Szenarien	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsportal (z.B. SAP Anwendungen) - Prozessportal (z.B. Bestellungs-Workflows) - Informationsportal (z.B. Wissensdatenbank) - Kollaborationsportal (z.B. Foren, Wikis, Groupware)
Basis-funktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Single Point of Entry (SPOE) mit Single Sign On (SSO) - Navigation und Personalisierung - Anwendungsübergreifende Suche und Workflows - Content- & Dokumenten-Management, Foren, Wikis

Das Portal-Framework liefert ergänzende Funktionen wie die rollenbasierte Navigation zwischen den Portalseiten, die Weitergabe der Benutzererkennung, die Personalisierung der Portaloberflächen, die anwendungsübergreifende Suche und die nutzerorientierten Workflows.

In der kleinsten Ausbaustufe bieten Anwendungsportale die Integration von verschiedenen, bestehenden Oberflächen und nur eingeschränkte Prozessintegration. Eine ergänzende Neu-Zusammenstellung von Oberflächen gemäß den Arbeitsabläufen aus Nutzersicht findet sich in Prozessportalen. Kollaborationsfunktionen wie Foren, Wikis, Gruppen und Desktop-Sharing sowie Wissensmanagement-Lösungen sind in manchen Anwendungs- und Prozessportalen zusätzlich verfügbar. Alternativ können sie jeweils als eigenständige Portale umgesetzt werden.

Eine weitere Dimension für eine Klassifikation von Portalen sind die Zielgruppen. Es wird zwischen Mitarbeiter-, Lieferanten-, Geschäftskunden- und Konsumentenportalen unterschieden.



Reifegrad

Portaltechnologien sind am Markt etabliert und haben grundsätzlich einen hohen technischen Reifegrad erlangt. Allerdings scheitern Portalprojekte häufig an zu geringer Aufmerksamkeit und Priorität sowie einer fehlenden Unternehmens-Strategie für die Benutzeroberflächen. Zusätzlich sind Portalprojekte oft von Herausforderungen bezüglich ihrer Voraussetzungen wie SOA und BPM betroffen, insbesondere von semantischen Inkonsistenzen.

Marktübersicht



Portal-Software wird von allen führenden Softwareherstellern angeboten und ist auch als Open Source Produkt erhältlich. Eine Differenzierung erfolgt in erster Linie zwischen Lösungen, welche nur den technischen Rahmen bereitstellen, wie IBM WebSphere, und solchen, die zusätzlich Business Content enthalten, wie SAP NetWeaver Portal. Zusätzlich wird gemäß den Einsatzschwerpunkten zwischen Integrations- beziehungsweise Wissens- und Kollaborationsportal unterschieden. Bei der Produktwahl sind die Integrationsmöglichkeiten mit den Anwendungssystemen zu beachten.

Alternativen

Beim Verzicht auf den Einsatz von Portalen werden weiterhin die individuellen Benutzeroberflächen jeder Anwendung verwendet. Die Nutzer müssen die dedizierten Clients in separaten Fenstern ausführen, sich jeweils neu einloggen, in verschiedenen Oberflächen zurechtfinden und sich mehrere Authentifizierungsdaten merken. Werden für einen Arbeitsablauf Daten und Funktionen aus verschiedenen Anwendungen benötigt, sind diese

nicht direkt verfügbar und verknüpft. Stattdessen müssen sie in separaten Fenstern gesucht, aufgerufen und ausgeführt beziehungsweise manuell übertragen werden. Ebenso erfolgen Interaktionen mit Kollegen, Dokumenten oder Wissensdatenbanken getrennt von der Datenbasis der Aufgabe, so dass Daten kopiert, verschickt und redundant abgelegt werden müssen.

Referenzszenario

Der Einsatz von Integrationsportalen eignet sich in allen Fällen, in denen Nutzergruppen eine Sammlung von Anwendungen standardmäßig benutzen. Für Mitarbeiter eines Unternehmens sind dies beispielsweise häufig HR-, Procurement-, und Reporting-Anwendungen und für Kunden die Produktkataloge, die Finanzlösung sowie das Service- und Support-System. Insbesondere wenn für die Erledigung eines einzelnen Arbeitsablaufes auf verschiedene Anwendungen zugegriffen, Informationen nachgeschlagen, diskutiert oder übertragen werden müssen, empfiehlt sich die Verwendung eines Portals.

Business Impact

Portale ermöglichen eine engere und produktivere Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten und tragen zur Sicherstellung eines einheitlichen Wissensstandes bei. Agile und repräsentative Oberflächen fördern Innovation, Kunden- und Mitarbeiterbindung sowie fundierte Entscheidungen.

Pro	Contra
Weniger Schulungsaufwand durch eine einheitliche Benutzeroberfläche	Höhere Komplexität der Systemlandschaft
Höhere Produktivität und Zufriedenheit durch eine einheitliche Oberfläche mit einem einzigen Login	Herausforderungen durch fachlich inkonsistente Datentypen, Prozessabläufe und Funktionen
Vermeidung von Dateninkonsistenzen	Integrations- und Entwicklungsaufwand
Umsetzung von nutzerorientierten Abläufen durch anwendungsübergreifende User Interfaces und Workflows	Konkurrenz zwischen den koexistierenden Portal- und originalen Anwendungs-User Interfaces

msg systems ag

Robert-Bürkle-Straße 1 | 85737 Ismaning/München
 Telefon: +49 89 96101-0 | Fax: +49 89 96101-1113
 www.msg-systems.com | info@msg-systems.com

Stand: März 2013

<http://www.msg-systems.com/techrefresh>

